

13. Mai 2020

Postulatvon Zilla Roose (SP)
und Urs Helfenstein (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für die Stadt Zürich ein Konzept für die Flächen unterhalb grosser Brücken erstellt werden kann.

Begründung:

In Zürich gibt es einige grosse Brücken, welche eine zentrale Funktion in der Verbindung von Quartieren und der Erschliessung der Stadt erfüllen. Hardbrücke, Hardturm Viadukt, Europabrücke, Kornhausbrücke und Wipkinger Viadukt sind nur einige Beispiele.

In der Natur von Brücken liegt es, dass darunter Flächen entstehen. In einzelnen Fällen von Zürcher Brücken wurden diese attraktiv gestaltet, beispielsweise – nach jahrzehntelanger Zeit – beim Wipkinger Viadukt. In der Mehrheit der Fälle herrscht unter den Brücken jedoch karge Einöde, was übrigens auch für die Fläche unter vielen Überführungen und Auf- bzw. Abfahrten gilt. Brücken haben naturgemäss einen verbindenden Charakter, doch der Raum darunter hat paradoxerweise oft etwas Trennendes und Abstossendes. Das ist bedauerlich, da diese Flächen mit wenig Aufwand weitaus attraktiver gestaltet werden könnten und entweder für den Fuss- oder Veloverkehr genutzt, oder als Freiräume zur Verfügung gestellt werden könnten.

Wir vermissen eine Strategie der Stadt, die Freiräume unter Brücken aktiv zu nutzen und attraktiv zu gestalten und bitten den Stadtrat, dies an die Hand zu nehmen. Insbesondere möchten wir beliebt machen, die Flächen möglichst unversiegelt auszugestalten und auch mit Dritten das Gespräch zu suchen, sofern das Land nicht der Stadt selber gehört.

